



Der hawaiianische Sänger Will Kimble sorgt mit seiner Interpretation der deutschen Nationalhymne für große Irritationen im Lager des DTB. Foto: epa

## Auf den Hymnen-Eklat folgt das Aus

Entsetzt reagiert das deutsche Tennisteam darauf, dass vor dem Fed-Cup-Spiel die erste Strophe des Deutschlandlieds zu hören ist

Eine schwere Panne hat beim Fed-Cup auf Hawaii für Aufregung gesorgt: Statt der dritten wurde die erste Strophe des Deutschlandlieds gesungen. Auch sportlich ging aus deutscher Sicht alles schief – das Team verlor gegen die USA.

LAHAINA (dpa/sid). Julia Görge schossen die Tränen in die Augen, Andrea Petkovic setzte zu einer emotionalen Wutrede an, und Bundestrainerin Barbara Rittner sprach von einem „Skandal“. Noch Stunden nach dem peinlichen Nationalhymnen-Zwischenfall beim Fed-Cup-Gastspiel auf Hawaii debattierten die deutschen Tennis-Frauen über den „traurigen und schockierenden Moment“, wie Rittner sagte.

Es war nach Mitternacht, als auf der Anlage des Royal Lahaina Resorts noch immer das „Hymnen-Gate“ thematisiert wurde, wie es aus der Delegation des Deutschen Tennis-Bunds verlautete. „Das war das absolut Letzte, das absolut Allerletzte“, sagte Petkovic nach ihrer 6:7, 2:6-Niederlage gegen Alison Riske. Das Match von Görge gegen Coco Vandeweghe wurde beim Stand von 3:6, 1:3 wegen Regens zunächst auf Sonntag verschoben. Görge verletzte sich kurz vor dem Abbruch, wegen der Meniskus- und Innenband-Blessur im linken Knie konnte sie das Spiel am Sonntag nicht fortsetzen – damit führten die USA 2:0. Die 6:3, 4:6, 0:6-Niederlage von Petkovic gegen Vandeweghe besiegelte das vorzeitige Aus

der deutschen Mannschaft. Das Team verpasste damit den Halbfinaleinzug und muss am 22./23. April in die Play-offs um den Klassenverbleib in der Weltgruppe.

Was Spielerinnen und Verantwortliche so erzürnte, war eine nicht für möglich gehaltene Panne bei der Eröffnungszereemonie. Der Solist Will Kimble, ein hawaiianischer Lehrer, schmetterte auf dem Centre-Court die erste Strophe des Deutschlandlieds, die mit den Worten „Deutschland, Deutschland über alles“ beginnt – und die in der Zeit des Nationalsozialismus mit der heute verbotenen NS-Kampfhymne „Horst-Wessel-Lied“ gesungen wurde.

Wie es zu dem verhängnisvollen Fehler kommen konnte, war den Verantwortlichen des ausrichtenden amerikanischen Tennisverbands zunächst unerklärlich. Zwar entschuldigten sich die Gastgeber sofort bei der Mannschaft, beim DTB und den wenigen deutschen Fans im Royal Lahaina Resort. Doch vor allem die politisch interessierte und hochemotionale Andrea Petkovic fand den Vorfall unverzeihlich.

Mit einer Nacht Abstand relativierte die Darmstädterin ihre emotionale Einschätzung. „Mit etwas mehr Rationalität kann ich es so einordnen, wie es war: Ein Fehler, für den die Amerikaner sich entschuldigt haben“, sagte Petkovic am Sonntag kurz vor Beginn des zweiten Tages der deutschen Erstrundenpartie gegen die USA.

Zunächst hatte die 29-Jährige vom „schlimmsten Moment in meinem Leben“ gesprochen. „Es ist das Schlimmste, was

mir in meinem Fed-Cup-Leben je passiert ist“, erläuterte Petkovic und meinte: „Das Ganze passierte unmittelbar vor meinem Match. Wir waren fassungslos und wussten nicht, wie wir reagieren sollten. Wir befürchteten, das Ganze könne auf uns zurückfallen. Das erklärt die emotionale Ausdrucksweise vielleicht etwas besser.“

Am Vortag hatte um kurz nach 11 Uhr Ortszeit der Stadionsprecher beide Teams begrüßt. Nur wenige Sekunden nachdem er die Zuschauer zum Aufstehen aufgefordert hatte, begann der Solist vor der Ehrentribüne zu singen. Nach den ersten vier Worten schauten sich die deutschen Spielerinnen und Teambetreuer ungläubig an. Görge fing an zu weinen, Co-Trainer Dirk Dier schlug fassungslos die Hände vors Gesicht.

Mannschaft und Zuschauer stimmten „Einigkeit und Recht und Freiheit“ an, was aber gegen die Lautsprecher-verstärkte Stimme keine Chance hatte. Für einen kurzen Moment dachte Petkovic daran, das Stadion zu verlassen. Rittner überlegte kurz, dem Sänger das Mikrofon zu entreißen. „Ich konnte das nicht glauben“, sagte die sichtlich mitgenommene Teamchefin später: „Ich hätte heulen können. Ich war fassungslos, wie das passieren konnte.“

Peinlich berührt verbreitete der US-Verband USTA eine Mitteilung. „Die USTA bietet dem deutschen Fed-Cup-Team und den Fans eine aufrichtige Entschuldigung an. Dieser Fehler wird nicht wieder vorkommen“, schrieb der Verband im Kurznachrichtendienst Twitter.

### Hintergrund

#### Die Nationalhymne

- **Geschichte** Der Text der deutschen Nationalhymne ist allein die dritte Strophe des Gedichts „Das Lied der Deutschen“, verfasst von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1841 auf Helgoland. Am 11. August 1922 wurde es vom ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert (SPD) zur Nationalhymne bestimmt. Im Dritten Reich wurde nur noch die erste Strophe gesungen, direkt gefolgt vom Horst-Wessel-Lied. Nach dem Krieg wurde die dritte Strophe im Jahr 1952 zur Nationalhymne erklärt. Es ist aber nicht strafbar, die ersten beiden Strophen zu singen.
- **Text** „Einigkeit und Recht und Freiheit/ für das deutsche Vaterland!// Danach lasst uns alle streben/ brüderlich mit Herz und Hand!// Einigkeit und Recht und Freiheit/ sind des Glückes Unterpfand!// Blüh im Glanze dieses Glückes!// blühe, deutsches Vaterland!“
- **Melodie** Die Melodie stammt aus dem Lied „Gott erhalte Franz den Kaiser“, das Joseph Haydn 1796/1797 in Wien zu Ehren des römisch-deutschen Kaisers Franz II. komponierte und das später auch als österreichische Kaiserhymne gesungen wurde. (StN)

## SG BBM Bietigheim und TuS Metzingen kommen weiter

BIETIGHEIM/NYKOBING (StN). Die Handballerinnen der SG BBM Bietigheim haben das Viertelfinale des EHF-Pokals erreicht. Die Mannschaft von Trainer Martin Albertsen gewann am Sonntag vor 3018 Zuschauern in der Ludwigsburger MHP-Arena mit 28:25 (16:11) gegen das ungarische Topsteam Erd HC. Beste SG-Werferinnen waren Susann Müller (9), Angela Malestein (6) und Maura Visser (5). Die eingewechselte Torhüterin Tess Wester zeigte 14 Paraden, die niederländische Nationalkeeperin parierte auch einen Siebenmeter. „Kompliment an meine Mannschaft, sie hat in diesem wichtigen Spiel die Nerven bewahrt“, sagte Albertsen. Nach der Bietigheimer 23:16-Führung (42.) waren die Ungarinnen auf 26:24 (56.) herangekommen. Doch Spielmacherin Maura Visser und Susann Müller machten mit ihren Treffern alles klar.

Weitergekommen sind auch die TuS Metzingen. Die Mannschaft von Trainer Csaba Konkoly holte am Sonntag beim dänischen Club Nykobing Falster ein 36:36 (19:19). Das Unentschieden reichte dem Bundesliga-Spitzenteam, das auf Tonje Loseth (Nasenbruch) verzichtete, um als Gruppenzweiter in die Runde der besten acht Teams einzuziehen. „Das war ein unterhaltsames Spiel und eine super Leistung in der Offensive“, sagte Metzingers Geschäftsführer Ferenc Rott.

Die Auslosung für das Viertelfinale findet an diesem Dienstag in Wien statt. Da sowohl Bietigheim als auch Metzingen als Gruppenzweiter weiterkamen, können sie in der nächsten Runde nicht aufeinandertreffen, müssen aber gegen einen Gruppenersten antreten. Das Viertelfinale ist auf den 3./4./5. und 10./11./12. März terminiert.

## Der Pokalsieger patzt in der Liga

Allianz MTV Stuttgart verliert in Wiesbaden überraschend mit 2:3

VON TOM BLOCH

WIESBADEN. Der Schwerin-Bezwinger hat wieder zugeschlagen: Der Tabellensiebte VC Wiesbaden nutzte die eigene Kulisse von 1782 Zuschauern und bewies in den entscheidenden Phasen mehr Nervenstärke. Allianz MTV Stuttgart unterlag in der Volleyball-Bundesliga nach 123 Minuten Kampf mit 2:3 (25:17, 19:25, 29:27, 19:25, 11:15) und kassierte damit die vierte Saisonniederlage. Der Pokalsieger verpasste damit die Chance, wichtige (drei) Punkte für eine komfortable Play-off-Position zu sammeln. „Wir haben einen sehr guten Start erwischt und es hat sich diese Saison schon öfter gezeigt, dass das nicht gut für uns ist“, sagte Trainer Guillermo Naranjo Hernández.

In der Tat war es ein Raketenstart, den sein Team hinlegte. Nach 6:0 und 16:4 sah die Partie wie ein Spaziergang aus. „Doch dann hat Wiesbaden seine Rotation verändert, viel risikoreicher aufgeschlagen und wir haben prompt große Probleme in der Annahme bekommen“, analysierte Hernández, der selbst munter durchwechselte. Zudem bekam sein Team die nicht zu Wiesbadens Startformation gehörende Dora Grozer (21 Punkte) kaum in Griff und konnte auch keinen Vorteil daraus schlagen, dass Hauptspielerin Lia-Tabea Mertens mit einem Außenbandanriss fehlte.

„Wiesbaden ist ein schwerer Gegner. Wir haben hier immer einen Tiebreak spielen müssen. In den vergangenen Jahren haben wir gewonnen, dieses Mal eben Wiesbaden“,



Mlejnková's 28 Punkte reichen nicht. Foto: Bloch

sagte Hernández. Auf seine bewährten Kräfte Michaela Mlejnková (überragende 28 Punkte) und Renáta Sándor (17) war Verlass, auch Aiyana Whitney steuerte acht Punkte mit hoher Trefferquote bei, doch unterm Strich waren es sechs Zähler zu wenig (109:103). Und auch im Block und im Aufschlag agierte Wiesbaden besser.

Pause zum Nachdenken gibt es keine: Schon am Mittwoch geht es zu Hause weiter. Dann empfängt Stuttgart den Aufsteiger Erfurt (19 Uhr) bevor es am Samstag im hohen Norden zum Spitzenspiel beim Tabellenführer Palmberg Schwerin kommt.

## Laboureur/Sude auf Platz drei beim Welttour-Auftakt

FT. LAUDERDALE (dpa/StN). Chantal Laboureur und Julia Sude haben beim Welttour-Auftakt der Beachvolleyballer in Fort Lauderdale Platz drei belegt. Das Duo aus Stuttgart und Friedrichshafen gewann am Sonntag das entscheidende Spiel gegen Sweat/Summer Ross aus den USA klar mit 2:0 (21:14, 21:14). In der Vorschussrunde waren Laboureur und Sude an den Brasilianerinnen Agatha/Duda mit 1:2 (26:24, 18:21, 11:15) gescheitert. Laboureur/Sude hatten zuvor die Brasilianerinnen Josi Alves/Lili Maestrini im Viertelfinale mit 2:0 geschlagen. Im vergangenen Jahr hatte das seit vier Jahren zusammen spielende Duo auf der Welttour das Major in Porec gewonnen.

Ein vielversprechender Start gelang Karla Borger (Stuttgart) und Margareta Kozuch (Mailand). Beim ersten gemeinsamen Turnier erreichte das neu formierte Team nach einem 2:0-Sieg gegen die Weltranglisten-Neunten Gally/Klug (Argentinien) sowie zwei knappen Niederlagen gegen Elize Maia/Taiana (Brasilien) und Birlova/Makrogozova (Russland) als Gruppendritter die nächste Runde – hier folgte mit 17:19 im dritten Satz das unglückliche Aus gegen die US-Amerikanerinnen Fendrick/Hughes. Dennoch war das Duo nach seiner Premiere zufrieden. „Der Einzug in die K.-o.-Phase macht mich extrem glücklich“, sagte Kozuch, in der vergangenen Saison noch Deutschlands beste Hallen-Volleyballerin, „unser Potenzial war auf jeden Fall zu erkennen, auch wenn es insbesondere für mich an jedem Tag im Sand noch viel zu lernen gibt.“ Borger meinte: „Die Art und Weise, wie wir uns nach so kurzer Zeit aufeinander eingestellt haben, ist unbeschreiblich.“

### Kurz berichtet regional

#### HTC Stuttgarter Kickers feiert Zweitliga-Aufstieg

Der HTC Stuttgarter Kickers hat gegen den Verfolger TuS Obermenzing mit 5:3 gewonnen und damit den Aufstieg in die zweite Hockey-Bundesliga klargemacht. Rudi Lachenmeyer, Franz Bommes (je 2) und Anton Bommes erzielten vor 500 Zuschauern auf der Hohen Eiche die Treffer der Gastgeber. „Es war ein sehr kontrolliert geführtes Spiel von uns, auch wenn es am Schluss noch spannend wurde“, sagte Trainer Thorben Wegener. Der HTC ist damit doppelter Zweitligist: nach dem Feld auch in der Halle.

#### TV Rottenburg chancenlos

Der TV Rottenburg hat sein Auswärtsspiel in der Volleyball-Bundesliga bei den Berlin Volleys mit 0:3 (20:25, 17:25, 15:25) verloren. Die Gäste waren vor 3227 Zuschauern in der Max-Schmeling-Halle chancenlos. „Trotzdem haben wir ein paar gute Ballwechsel gezeigt“, sagte TVR-Trainer Hans Peter Müller-Angst-berger. Am Sonntag traten die Rottenburger bei Schlusslicht VCO Berlin an – auch hier setzte es eine Niederlage. Der TVR verlor mit 1:3.

#### SSV Esslingen geht unter

Eine regelrechte Lehrstunde erhielt der Wasserball-Bundesligist SSV Esslingen zum Rückrudenauftritt in der Haupt-rundengruppe A. Bei Rekordmeister Wasserfreunde Spandau 04 gab es für das Team von Trainer Bernd Berger mit einem deftigen 0:22 (0:4, 0:6, 0:7, 0:5) die Höchststrafe. „Heute war nicht unser Tag, und wir fanden nie die richtige Einstellung zum Spiel“, meinte Bernd Berger, der sich nicht erinnern konnte, wann der SSVE in der Bundesliga schon einmal ohne ein Tor geliebt war.

#### Cannstatt verliert ohne Fehler

Für den SV Cannstatt gab es in der Hauptrundengruppe B der Wasserball-Bundesliga auch beim SV Duisburg 98 nichts zu holen. Mit einem 7:15 (0:2, 2:6, 3:2, 2:5) im Gepäck musste die Heimreise angetreten werden. „Wir sind schwer ins Spiel gekommen, haben nicht das gespielt, was wir wollten, und dann gab es in unserer Verteidigung viele Konzentrationsfehler“, meinte Kapitän Lennart Löschner. Auf der Bank vertrat erneut Co-Trainer Robert Bleich den weiter grippekranken Andras Feher. Bester Torschütze war Marton Sarosi (vier).

#### Sport-Insel gewinnt Derby

Der bereits für die Endrunde qualifizierte Tabellenzweite Sport-Insel Stuttgart hat seine Bilanz in der Squash-Bundesliga auf zwölf Siege in 14 Begegnungen ausgebaut. Nach dem 4:0-Erfolg gegen den SC Monopol Frankfurt gewann die Mannschaft auch das Derby bei den Squash Devils mit dem gleichen Ergebnis. Valentin Rapp, Yannik Omlor, Patrick Gässler und Ben Petzold setzten sich in ihren jeweils zwei Partien am Wochenende stets klar durch.

#### Zu wenig für TV Neuhausen

Handball-Zweitligist TV Neuhausen hat einen wichtigen Punkt im Kampf gegen den Abstieg liegen lassen. Im Kellerrduell mit dem HC Empor Rostock reichte es für die Mannschaft von Trainer Aleksandar Stevic daheim vor 712 Zuschauern nur zu einem 28:28 (14:16). „Das war Abstiegskampf pur, in dem alle in ein Wechselbad der Gefühle getaucht wurden“, sagte Stevic.

#### SG BBM mit Heimleite

Handball-Zweitligist SG BBM Bietigheim hat sein Heimspiel am Sonntag gegen die HSG Nordhorn-Lingen mit 28:30 (15:12) verloren. Bester Bietigheimer Werfer vor 3018 Zuschauern war Christian Schäfer mit sieben Toren.

#### Tigers gewinnen auswärts

Basketball-Bundesligist Walter Tigers Tübingen hat sein Auswärtsspiel bei s.Oliver Würzburg vor 3140 Zuschauern mit 87:77 (44:39) gewonnen. „Wir kamen gut in die Partie. Auch in der zweiten Halbzeit haben wir Charakter und Mut gezeigt“, sagte Tigers-Trainer Tyrone McCoy. Bester Tübinger Werfer war Barry Stewart (24 Punkte).

#### Niederlage für die Steelers

Eishockey-Zweitligist Bietigheim Steelers hat sein Heimspiel gegen den ESV Kaufbeuren 1:2 (0:1, 1:1, 0:0) verloren. Für den Tabellenführer traf vor 3555 Zuschauern Benjamin Zientek (22.) zum Ausgleich. „Irgendwie ist es wie fast immer gegen Kaufbeuren gelaufen“, sagte Steelers-Trainer Kevin Gaudet. „Die ESV-Keeper rufen immer ungläubliche Leistungen gegen uns ab.“ Zudem trafen die Steelers allein in den letzten fünf Minuten viermal den Pfosten.